



Die Welle

Offizielles Organ des Wasserfahrvereins Zürich (WVZ) • Nr. 94 • April 2011

Nicht vergessen!
Samstag, 9.4.2011
Bootshausreinigung



Vorfrühlingspaddeln auf der Limmat

(v.l.n.r.): Jürg Christoffel, Michael Meile, Michael Sauer, Lukas Schröter und Lukas Frei. (Foto: Alexx de Graaf)

E-Mail-Adresse melden!

aaj. – Die Frühlingsausgabe der «Welle» wird immer an alle Mitglieder in der gedruckten Version verschickt, weil ihr die Rechnung für den Mitgliederbeitrag und allfällige Bootsplatzmieten beiliegt. Die übrigen drei Ausgaben werden an alle, die eine E-Mail-Adresse haben, als Link verschickt. Sie kommen dadurch in den Genuss einer farbigen «Welle» (statt schwarz-weiss), und zudem spart der Verein Druck- und Portokosten.

Wer seine E-Mail-Adresse noch nicht gemeldet hat oder eine neue E-Mail-Adresse hat, soll diese bitte an info@paddeln.ch senden. Danke!

Das Wasser ist noch kalt!

Unsere Mitglieder Michael Meile, Michael Sauer und Lukas Frei bereiten sich auf die Prüfung als J+S-Hilfsleiter vor. Diese ist im Sportfach Kanu eine Voraussetzung, um einen Leiterkurs besuchen zu dürfen.

Unsere Hilfsleiter-Anwärter machen sich fit für die Prüfung. Nach zwei winterlichen Tor-Trainings im Hallenbad ging es am Samstag,

12. März 2011 aufs kalte Nass der Limmat. Bei der Fahrt zum Kloster Fahr übernahmen die Anwärter abwechslungsweise die Führung. In der Strömungszunge beim Kloster Fahr stellten sie ihre Traversierkünste unter Beweis und kamen dabei – wie ich selber auch – tüchtig ins Keuchen.

Neumitgliederbetreuer Michel Sauer regte bei dieser Gelegenheit an, am Samstag,

16. April 2011 ein Anpaddeln auf der Reuss auszuschreiben. Das sei auch für Grundkursabsolventen eine gute Gelegenheit, die Saison zu starten. Dieses Anpaddeln ist jetzt im Tourenprogramm aufgeführt. Melde dich über paddeln.ch an!

Alexx de Graaf

Aus dem Inhalt

Das Wasser ist noch kalt!	1	Veranstaltungen	2	Wechsel bei den Neumitgliederbetreuer	6
E-Mail-Adresse melden!	1	Generalversammlung	3	Wer hilft mit am Nachwuchscup Zürich	7
Editorial	2	Sportamt der Stadt Zürich	4	Abfahrtswintercup in Zürich	7
Neue Layouterin der «Welle»	2	Und ausserdem ...	4	Wer macht was im WVZ?	8
		Jugend + Sport	5	Impressum	8

Editorial



Zwischenstand nach dem Bootshausbrand

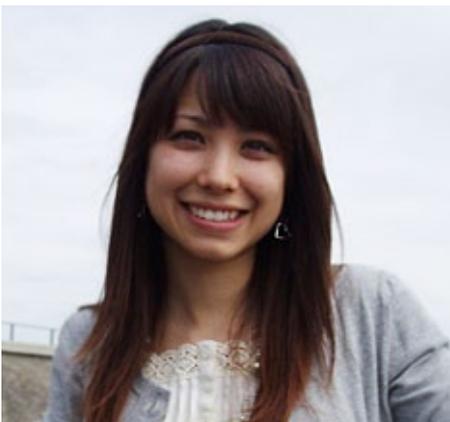
Die Ursache des Brandes im Bootshaus 7/8 vom 29. Dezember 2010 im Unteren Letten kenne ich nicht. Ich mutmasse aber, dass sich ein Freier-Prostituierten-Paar Zutritt zum Raum mit den Festbänken und Kühlschränken verschafft hat. Ob das Feuer dann von einem Zigarettenstummel oder von einer Kerze ausging, bleibt auch bei dieser Variante offen. Wichtiger als die Brandursache scheint mir, dass bereits ein guter Vorschlag für eine Entschädigung durch die kantonale Gebäudeversicherung vorliegt. Die Versicherung für die Fahrhabe (das sind die im Bootshaus eingelagerten Gegenstände) signalisiert mittlerweile ebenfalls umfassende Ersatzbereitschaft. Das Sportamt der Stadt Zürich ist mit uns und mit der Immobilien-Bewirtschaftung der Stadt Zürich («Immo») in Kontakt. Wir sind als Verein aufgefordert worden, unsere Bedürfnisse im Hinblick auf einen kleinen oder grösseren Wiederaufbau des Bootshauses aufzulisten. Skizziert haben wir dazu einfach zugängliche Bootsplätze, Stauraum, einen Werkraum sowie Toiletten und Duschen. Dabei betrachten wir nicht nur das vom Brand betroffene Bootshaus, sondern auch die danebenliegenden Bootshäuser. In den kommenden Wochen und Monaten werden wir erfahren, mit welchen finanziellen Engagements wir seitens der Stadt rechnen dürfen. Ich freue mich auf die anschliessende Planung und den Wiederaufbau, umso mehr als wir dann unter der Leitung des Infrastrukturteams um Jürg Christoffel mit Eigenleistungen zupacken können.

Die Paddelsaison steht bevor – mit Touren, Kursen, Schulsport und Wettkampf. Vieles ist bereits online studier- und buchbar. Den Nachwuchscup Zürich vom 25./26. Juni 2011 nenne ich hier als Highlight und als Herausforderung. Helfer und Sicherheitsleute rekrutieren wir über unsere Website.

Die Grillmeister-Vakanz – nach dem Rücktritt von Georges Steinmann – wird uns zum Denken anregen. Zurzeit schwebt uns eine geteilte Verantwortung vor. Demnach könnte sich jede und jeder auf www.paddeln.ch für vier Donnerstage verpflichten, nach 18 Uhr das Cheminée einzuheizen sowie Würste, Bürli und Getränke bereitzustellen.

Alexx de Graaf, Präsident

Neue Layouterin der «Welle»



Angela Stocker, die neue Layouterin der «Welle».

Der bisherige Layouter der «Welle», Rolf Müller, trat zurück. Als Nachfolgerin konnte der Vorstand Angela Stocker gewinnen.

aaj. – Rolf Müller, der seit Anfang 2009 die «Welle» layoutete, trat Ende 2010 aus dem WVZ aus, weil er lieber im offenen Canadier unterwegs ist als im Kajak und sich zudem

künftig vermehrt im Tessin aufhalten wird. Dank Vermittlung von Simon Wüest hat der Vorstand eine Nachfolgerin gefunden: Simons Cousine Angela Stocker.

Angela ist zwar nicht Mitglied des WVZ und kennt das Kanufahren (noch) nicht aus eigener Anschauung, als Studentin der Hochschule für Gestaltung und Kunst, Basel, ist sie aber wie ihr Vorgänger vom Fach, was das Layouten betrifft. Sie freut sich sehr, an einem realen Objekt weitere Layout-Erfahrung sammeln zu können. Verdienstvollerweise hat Rolf Angela beim Layouten der vorliegenden «Welle» in die Besonderheiten dieses Vereinsorgans eingeführt.

Der Vorstand dankt Rolf auch an dieser Stelle für seine mehrjährige professionelle Arbeit und die reibungslose Übergabe. Gleichzeitig wünscht er Angela einen guten Start und freut sich auf die künftigen schön gestalteten «Wellen».

Veranstaltungen

Sa, 09.04.2011

Bootshausreinigung, Jürg Christoffel, Gerri Theobald

Sa, 16.04.2011

Anpaddeln Reuss (L), Alexx de Graaf, Michael Sauer

So, 01.05.2011

Muota (L–M), Marc Germann

So, 15.05.2011

Kleine Emme (M–S), Marc Germann

Do-So, 02.–05.06.2011

(Auffahrt)

Loisach, Rissbach und Obere Isar (M, S), Markus Kreher

Sa-Mo, 11.–13.06.2011

(Pfungsten)

Simme und Saane (M, S), Jürg Steiger

Sa/So, 18./19.06.2011

Tessin-Wochenende Moesa (M, S), Alexx de Graaf

Sa/So, 25./26.06.2011

Nachwuchscup Zürich, Alexx de Graaf

Sa-Mo, 16.–18.07.2011

Inn

Sa, 30.07.2011

Thur (L–M), Marc Germann

Sa, 13.08.2011

Obere Linth (M–S), Marc Germann

Sa/So, 27./28.08.2011

Vorderrhein (M), David Etzensperger

Sa-Mo, 10.–12.09.2011

(Knabenschossen)

Sault-Brénaz (M), Marc Germann

Fr, 02.12.2011

Chlaus-Abend (Letten)

Fr, 02.03.2012

Generalversammlung

Zu den Touren

Die Buchstaben L/M/S geben grob den Schwierigkeitsgrad (leicht/mittel/schwer) an. Dieser kann je nach Wasserstand variieren. Der jeweilige Leiter entscheidet, ob eine Teilnahme sinnvoll ist oder nicht.

Wer bei den obigen Touren erstmals mitkommen möchte, erkundigt sich am besten bei einer Person, welche seine Paddelkenntnisse einschätzen kann und die Betreuung vor Ort sicher übernimmt.

Generalversammlung bespricht Bootshausneubau

Die diesjährige Generalversammlung beschäftigte sich ausführlich mit den Folgen des Bootshausbrandes von Ende Dezember. Zudem wählte sie einen neuen Bootshauswart.

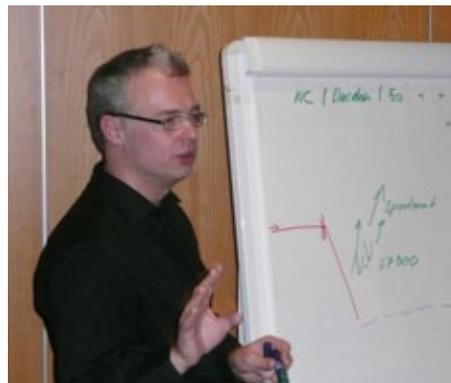


Die GV-Teilnehmer folgen den Ausführungen des Präsidenten.

Zur ordentlichen Generalversammlung des WWZ fanden sich am 4. März 2011 im UBS-Seminarzentrum Guggach 37 Stimmberechtigte ein. In seinen einleitenden Worten sprach Präsident Alexx de Graaf vom besten seiner bisher drei Präsidialjahre. Es sei viel gelaufen, teilweise sogar zu viel, weshalb er sich im laufenden Jahr etwas zurücknehmen werde. Von dramatischen Ereignissen wie im Vorjahr sei der Verein verschont geblieben – bis am 29. Dezember 2010 das Bootshaus 7/8 brannte (vgl. «Welle» Nr. 93 vom Januar 2011). Dieser Brand gebe dem Vorstand nun Anlass, eine bereits zuvor angedachte Bootshausenerweiterung zu realisieren. Aufgefordert von der Stadt Zürich, werde der WWZ seine Wünsche deponieren, unter anderem auch Toiletten und Duschen sowie etwa fünfzig zusätzliche Bootsplätze. Je nach finanziellem Engagement der Stadt seien jedoch Abstriche möglich. Nötigenfalls wird der Vorstand eine ausserordentliche GV einberufen.

Die Anregung von Peter Joos, vor dem Wiederaufbau abzuklären, ob die Stadt oder der WWZ Eigentümer des abgebrannten Bootshauses sei, relativierte der Präsident. Die Stadt habe Bereitschaft zum Wiederaufbau, aber auch zum Ausbau signalisiert. In dieser Phase scheine es ihm und dem Vorstand wichtiger, die Bedürfnisse des WWZ in die Planung einzubringen. Die Eigentumsverhältnisse seien zweitrangig.

Die GV gedachte in einer Schweigeminute der verstorbenen Mitglieder Adriano Marchesi (Präsident 1985–1988) und Fritz Schlegel. Zudem nahm sie Kenntnis von 19 Austritten



Präsident Alexx de Graaf erläutert, wohin es mit dem WWZ in diesem Jahr gehen soll.

und 7 Streichungen und genehmigte per Akklamation 29 Eintritte. Der WWZ zählt nun 232 Mitglieder, 1 mehr als an der letzten GV.

Das Protokoll der letzten GV, die in der «Welle» Nr. 93 publizierten Jahresberichte sowie die Jahresrechnung wurden diskussionslos genehmigt. Bei CHF 106 346.19 Aufwand und CHF 104 824.62 Ertrag ergab sich 2010 ein Defizit von CHF 1521.57. Das freie Vermögen des WWZ betrug Ende 2010 CHF 34 033.47, dazu kamen Rückstellungen von CHF 14 046.85. Auf Antrag von Martin Brandenburger erteilte die Versammlung dem Vorstand mit Applaus Decharge.

Neuer Bootshauswart und weitere personelle Wechsel

Markus Kreher trat als Bootshauswart zurück, weil ihm wegen beruflicher Veränderungen die Arbeitsbelastung zu gross geworden war. Die Versammlung dankte ihm mit einem

herzlichen Applaus für seine hervorragende dreijährige Arbeit, und der Präsident übergab ihm eine Flasche Wein. Als Nachfolger wurde Jürg Christoffel gewählt; er wurde bereits in der letzten Ausgabe der «Welle» vorgestellt. Den übrigen Vorstand bestätigte die GV unverändert (Zusammensetzung des Vorstands auf Seite 8), ebenso die beiden Revisoren Fredy Hodel und Martin Rapp.

Die bisherigen Neumitgliederbetreuer, Philipp Haas und Daniel Roduner, traten zurück. Als Nachfolger amten neu Michael Sauer und Dominique Ulrich. Für den ebenfalls zurückgetretenen Grillmeister Georges Steinmann konnte noch kein Ersatz gefunden werden; eventuell werden seine Aufgaben auf mehrere Personen verteilt.

Ein weiterer Rücktritt betraf die «Welle»: Rolf Müller trat aus dem WWZ aus. Der Präsident dankte sein gut zwei Jahre dauerndes Engagement als professioneller Layouter. Als Nachfolgerin stellte sich das Nichtmitglied Angela Stocker zur Verfügung (vgl. separaten Beitrag auf Seite 2). Ihr Einsatz wird mit CHF 125.– pro Ausgabe entschädigt.

Auflösung von Rückstellungen

Das Budget 2011 wurde mit einer Gegenstimme genehmigt. Es sieht einen Aufwand von CHF 116 900.– und einen Ertrag von CHF 114 200.– vor und enthält einen Betrag von CHF 20 000.– für den Fall, dass der WWZ die Instandstellung der Markise und des Grillplatzes nach dem Brand des Bootshauses 7/8 finanzieren oder vorfinanzieren muss. Zur teilweisen Kompensation dieses Mehraufwands werden die Rückstellungen Bootshäuser (CHF 10 000.–) aufgelöst.

Unter dem Traktandum Diverses fragte Martin Brandenburger an, weshalb daran gedacht werde, das seit über dreissig Jahren bestehende WWZ-Konditionstraining kostenpflichtig zu machen. Der Präsident erwiderte, dass die Kondi-Leiter wie andere Leiter entschädigt würden und dass die Teilnehmer nicht eine Leistung beziehen sollten, ohne zu bezahlen. Kondi-Leiter Alexander Jacobi wendet ein, dass die Kondi-Leiter dieses Jahr nur die halbe Leiterentschädigung erhalten und dass das Kondi kein Kurs sei, sondern – neben dem Trainingszweck – auch Teil des Vereinslebens.

Des Weiteren orientierte der Präsident die Versammlung, dass der WWZ dem Verein Mira beitreten werde, der sich schweizweit der Prävention sexueller Ausbeutung widmet. 2009 hatte der WWZ im Zusammenhang mit den Verfehlungen des Wettkampfkoordinators von einer hochprofessionellen, kostenlosen Beratung durch Mira profitiert. Der Jahresbeitrag beträgt CHF 50.–.

Alexander Jacobi, Aktuar

Sportamt der Stadt Zürich: In engem Kontakt mit dem WVZ

Welches sind die Hauptaufgaben des Sportamts der Stadt Zürich? Wo sind die Schnittstellen mit dem WVZ? Was schätzt die Stadt am WVZ? Urs Schmidig, seit 1. Oktober 2009 Direktor des Sportamts, beantwortet diese Fragen.



Stadt Zürich
Sportamt

Das Sportamt der Stadt Zürich hat die Kernaufgabe, der Bevölkerung eine bedürfnisgerechte Sportinfrastruktur zur Verfügung zu stellen und gute Rahmenbedingungen für den Sport zu schaffen. Die Hauptaufgabe ist damit vor allem der Betrieb der Sport- und Badeanlagen. Im Bereich Schule organisiert das Sportamt den obligatorischen Schwimmunterricht und den freiwilligen Schulsport und unterstützt die Sportlehrpersonen in der Ausbildung und mit Lerninhalten.

Auch die Information der Bevölkerung zählt zu den Aufgaben des Sportamts. Der WVZ nutzt zum Beispiel die Inserate-Plattform «SportTipp» in der Gratiszeitung «20Minuten» und ist in der Datenbank auf der Internetseite sportamt.ch präsent.

Wichtiger Partner im Jugendsport

Dass der Jugendsport auch künftig in guter Qualität ausgeführt werden kann, liegt dem Sportamt sehr am Herzen. Die Kurse im Rahmen des freiwilligen Schulsports ergänzen das polysportive Angebot, das viermal jährlich in der Broschüre «fit und ferien» ausgeschrieben wird.

Der WVZ ist ein wichtiger und langjähriger Partner in diesem Bereich; seine Initiativen unterstützt das Sportamt im Rahmen der Möglichkeiten. Erfreulich ist zum Beispiel, dass die Einsteigerkurse nach dem Sommer trotz sehr enger Wasserkapazitäten in den Hallenbädern weitergeführt werden können. Dies ermöglicht den Teilnehmenden, «dranzubleiben» und in geschütztem Rahmen eskimotieren zu lernen.

Das Sportamt versteht seine Kurse im freiwilligen Schulsport als Brücke zum Verein. Hier können die Kinder Sportarten und Trainer/-innen kennenlernen – das Ziel ist, dass sie letztlich Mitglied werden.

Sehr wertvoll ist auch, dass der WVZ konsequent ein Jugendtraining anbietet. Die Gruppe ist zwar klein, doch dies bedeutet nicht weniger Aufwand. Total sind in der Stadt 13 000 Kinder und Jugendliche in den Sportvereinen aktiv. Die Jugendarbeit kann das Sportamt finanziell unterstützen: mit Beiträgen für Trainings, Lager und Sportmaterial sowie für innovative Projekte. Insgesamt stehen in der Stadt Zürich über die Subventionierung des Jugendsports in den Vereinen jährlich 2 Millionen Franken zur Verfügung.

WVZ – engagiert und vorbildlich

Die Sportvereine tragen nicht nur viel zur Vielfalt der Sportangebote, sondern auch zu einem reichen gesellschaftlichen Leben in der

Unsere Dachorganisationen

Der Wasserfahrverein Zürich ist Mitglied bei oder in engem Kontakt mit verschiedenen Organisationen und Verbänden. In loser Folge sollen einige davon vorgestellt werden. Nach dem Zürcher Stadtverband für Sport und dem Schweizerischen Kanu-Verband in Ausgabe 92 folgen nun das Sportamt der Stadt Zürich sowie «Jugend + Sport».

Stadt Zürich bei. Den WVZ kennt das Sportamt als Verein, welcher Jugend- und Breitensport ideal verbindet, der neben Wettkämpfen und Wildwasserfahrten auch kompetente Kurse anbietet und gesellige Anlässe pflegt. Als Organisator hat sich der WVZ mit der Schweizermeisterschaft 2004 und dem schon fast legendären Nachtsprint bewiesen. Auch wenn nicht Tausende von Besuchern zum Nachtsprint in den Unteren Letten kommen, so ist der Anlass in der Kanuszene doch beliebt und hat sich einen guten Namen gemacht.

Zürich ist die sportlichste Stadt der Schweiz. Das verdanken wir unter anderem einem vielfältigen Angebot von über 600 Vereinen. Auch der WVZ trägt dazu bei, denn was wäre die Limmatstadt ohne Kanusport?

*Urs Schmidig,
Direktor Sportamt der Stadt Zürich*

Und ausserdem ...

Bäume am linken Sihlufer gefällt

Die Stadt Zürich hat im März 2011 am linken Ufer der Sihl auf der Höhe des Flussbads Unterer Letten eine Rodungsaktion durchgeführt. Deswegen musste die WVZ-Slalomanlage über der Sihl demontiert werden; nur die Masten blieben stehen.

«Wasserzeichen 2011» auf dem Ticino

Ein Ziel der Verbandsarbeit des SKV ist die Bewahrung der letzten attraktiven Schweizer Flüsse für den Kanusport. Vor allem die Wasserkrafterzeugung bedroht die 10 Prozent der Schweizer Fliessgewässer, deren energie-

tisches Potenzial noch nicht genutzt ist. Durch die Aktion «Wasserzeichen», das heisst durch Flussfahrten in verschiedenen Landesteilen, möchte der Kanuverband regelmässig auf seine Anliegen aufmerksam machen. Am 24. September 2011 wird das «Wasserzeichen» nun zum dritten Mal durchgeführt, und zwar auf dem Ticino zwischen Claro und Bellinzona. Der SKV hofft trotz des für viele etwas längeren Anfahrtswegs auf eine eindrückliche Teilnehmerzahl aus dem Kreis der Sektionen und Mitglieder. Nähere Informationen werden unter swisscanoe.ch bekannt gegeben.

Berichte für SKV-Newsletter

Der Schweizerische Kanu-Verband (SKV) gibt mehrmals jährlich einen Newsletter heraus (newsletter.swisscanoe.ch). Um ihn möglichst fesselnd und informativ zu machen, ist der Verband auf Berichte und Informationen von Kanufahrern angewiesen. Wer also eine spannende Tour erlebt hat, interessante Neuigkeiten vom Kanusport mitteilen möchte oder sonst etwas Besonderes mit Bezug zum Kanusport veröffentlichen will, kann der Newsletter-Redaktion unter der Adresse info@swisscanoe.ch per E-Mail entsprechende Berichte einreichen.

Jugend + Sport: Die Sportförderung des Bundes

«Jugend + Sport», kurz J+S, ist das staatliche schweizerische Förderungsprogramm für den Breitensport. Es löste 1972 die Vorgängerorganisation «militärischer Vorunterricht» ab.



J+S ist eine Institution des Bundesamts für Sport (Baspo) und ist dem Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) unterstellt. J+S

basiert auf der Zusammenarbeit von Bund, Kantonen sowie Jugend- und Sportfachverbänden (wie z.B. dem SKV). Zielgruppe von J+S sind Kinder zwischen 5 und 10 Jahren in «J+S-Kids» (seit 2009) und Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren. Diese Kinder und Jugendlichen können an Kursen und Lagern teilnehmen, die von den einzelnen Sportvereinen (wie z.B. dem WVZ) durchgeführt werden. Vereine oder Schulen, die gerne solche Kurse anbieten wollen, müssen diese beim kantonalen J+S-Amt anmelden und haben eine Präsenzliste sowie ein Trainingshandbuch zu führen. Als Gegenleistung werden Leiterentschädigungen an die Vereine ausgeschüttet.

Um die Qualität der Trainings hochzuhalten, bildet J+S Leiter (ab 18 Jahren) aus und verpflichtet diese zu Weiterbildungen (mindestens alle 2 Jahre). Die Hauptleistung des

Bundes sind die Aus- und Weiterbildung der Leitenden sowie die direkte finanzielle Unterstützung der Kurse und Lager.

Sport ganzheitlich erleben und mitgestalten

J+S verfolgt folgende Ziele:

- J+S gestaltet und fördert jugendgerechten Sport
- J+S ermöglicht Kindern und Jugendlichen, Sport ganzheitlich zu erleben und mitzugestalten
- J+S unterstützt unter pädagogischen, sozialen und gesundheitlichen Gesichtspunkten die Entwicklung und Entfaltung junger Menschen

Die bei der Ausbildung vergebenen Titel berechtigen zu diversen Aufgaben und Pflichten:

- Hilfsleiter: Den Hilfsleiter gibt es nur in Sportarten mit erhöhten Sicherheitsanforderungen. Im Kanusport muss der Kandidat in einer zweitägigen Prüfung seine Kanutechnik unter Beweis stellen. Die bestandene Prüfung berechtigt zum Besuch des Leiterkurses.

J+S in Zahlen

- Sportarten: 75
- Jährlicher Beitrag des Bundes (2009): 54 Mio. Franken
- Kurse und Lager pro Jahr: 50 000
- Teilnehmende in Kursen und Lagern (2008): 690 047 (409 838 Knaben, 280 209 Mädchen)
- Leitende: 60 000
- Neue Leiter pro Jahr: 12 000
- Coaches: 8000
- Experten: 2500
- Aus- und Weiterbildungsmodule: 2600

J+S im Kanusport (2009, inkl. J+S-Kids)

- Auszahlung: 56 290 Franken
 - Teilnehmende: 551
 - Leiter: 424
 - Kurse: 79
-
- Leiter: Der Leiterkurs dauert sechs Tage. Er vermittelt die Grundtechnik der Didaktik und des Leitens in der jeweiligen Sportart. Leiter sind berechtigt, Lektionen und Kurse zu leiten. Sie sind verpflichtet, ein Trainingshandbuch zu führen und mindestens alle zwei Jahre eine Weiterbildung zu besuchen. Im WVZ sind alle Leiter auch J+S-Leiter.
 - Coach: Der Coach ist die Schnittstelle zwischen J+S und dem Verein. Er meldet die Leiter zu Aus- und Weiterbildungen an und reicht die Anmeldungen für Kurse und Lager bei den kantonalen Ämtern ein.
 - Experte: Die Experten bilden die Leiter aus.
Simon Wüest, Jugendkoordinator

SKV: Neuer Chef Leistungssport/ Nachwuchs

Reto Wyss (bisher Geschäftsführer des Schweizerischen Kanu-Verbands SKV) übernimmt neu die Funktion eines operativen Direktors des SKV. Diese umfasst neben der bisherigen Tätigkeit als Geschäftsführer neu auch die Funktion Chef Leistungssport/ Nachwuchs. Das Arbeitspensum von Reto Wyss wird von 70 auf 80 Stellenprozente erhöht, wobei die Funktion als Chef Leistungssport/Nachwuchs rund 50 Stellenprozente (mitfinanziert durch Swiss Olympic) in Anspruch nehmen wird und die bisherige Funktion als Geschäftsführer rund 30 Stellenprozente.

Zudem wird das Sekretariat, das bisher nur punktuell durch Chokey Dunchu (im Stundenlohn) besetzt war, mit einer neuen Mitarbeiterin (ca. 30 Stellenprozente) verstärkt.

Im Hinblick auf seine neue Funktion wird Reto Wyss ab Herbst 2011 den Trainergrundkurs Swiss Olympic absolvieren. Auf der strategischen Ebene wird wie bisher Manfred Walter als zuständiges Mitglied des SKV-Vorstands für die Belange des Leistungssports/Nachwuchses verantwortlich sein.

2011: europäisches Freiwilligenjahr

2011 steht ganz im Zeichen des freiwilligen Engagements. Das von der EU ausgerichtete Europäische Freiwilligenjahr 2011 wird auch in der Schweiz begangen. Den Auftakt bildete eine nationale Eröffnungsfeier am 4. Dezember 2010 im Rathaus Bern. Tags darauf wurde der «Internationale Tag des Ehrenamts» gefeiert. Mit diesem jährlichen Aktionstag, der auch unter der Bezeichnung «Uno-Tag der Freiwilligen» bekannt ist, wird seit 1986 weltweit auf die immense Bedeutung des freiwilligen Engagements aufmerksam gemacht.

Lernen in schönster Umgebung

KANUSCHULE
VERSAM

Kajak- und Kanadierkurse, Reisen und Jugendlager
CH-7104 Versam · www.kanuschule.ch · +41 (0)81 645 13 24



Wechsel bei den Neumitgliederbetreuern

Als Nachfolger der zurückgetretenen Neumitgliederbetreuer Philipp Haas und Daniel Roduner amten seit 2011 Michael Sauer und Dominique. Sie stellen sich hier vor.



Die neuen Neumitgliederbetreuer Michael Sauer (links) und Dominique Ulrich am Züri-Fäscht 2010.

Ab diesem Jahr dürfen wir beide im WVZ das Amt der Neumitgliederbetreuer übernehmen. Wir freuen uns sehr auf diese Herausforderung und die vielen Leute aus unterschiedlichen Bereichen und jeden Alters, die wir kennenlernen werden. Wir werden mithelfen, das neue Tourenprogramm auch für Anfänger attraktiv zu gestalten. Wir freuen uns sehr, mit dem erfahrenen Tourenleiter Marc Germann und allen andern Kanufahrern

auf Touren Erfahrungen zu sammeln. Im Vordergrund steht nicht nur das Kajakfahren, sondern auch Spass, gemütliches Beisammensein und das Knüpfen von Kontakten.

Wichtig für unsere Arbeit sind eure Feedbacks: die von Neumitgliedern und Anfängern, aber auch die von den Erfahreneren. Wenn euch etwas gefallen hat, was ihr nochmals machen wollt, oder ihr von einem Fluss gehört habt,

Dominique Ulrich

Ich bin 24 Jahre alt und von Beruf Logistikfachmann. Zum Kajakfahren kam ich durch eine Tour im australischen Outback. Als ich in die Schweiz zurückkam, wusste ich: Diese Sportart kann hier niemals schlechter sein. So hab ich mich auf die Suche nach einem Club gemacht und beim WVZ einen guten Treffer gelandet. Im Frühjahr 2010 habe ich hier einen Grundkurs besucht und im Winter 2010 einen Eskimotierkurs. Meine Flusserfahrung beschränkt sich bis jetzt auf zwei Reuss-Touren, doch der nächste Sommer bietet bestimmt neue Möglichkeiten.

Michael Sauer

Ich bin 33 Jahre alt und arbeite als Mathematiker in der Softwareentwicklung. Ich habe im Sommer 2005 auf dem Eiskanal (Wildwasserkanal) in Augsburg Kajakfahren gelernt. Im dortigen Verein war ich bis zum Frühjahr 2008 aktiv. Danach paddelte ich nur noch auf dem Rhein und seinen Altrheinärlen südlich von Mannheim. Seit dem Frühjahr 2010 bin ich im WVZ. Hier fühle ich mich sehr wohl.

der euch reizt, dann kommt auf uns zu. Das Wichtigste ist, dass Fragen ungeniert gestellt werden. Es gilt wie überall: Dumme Fragen gibt es nicht! Wir sind auf eure Tipps, Anregungen und Kritik gespannt und freuen uns auf ein ereignisreiches Kajakjahr 2011.

Michael Sauer und Dominique Ulrich

regga 

**Weil es eben passieren könnte –
jetzt Gönner werden.**
www.rega.ch

Wer hilft mit am Nachwuchscup Zürich vom 25./26. Juni 2011?



Impression vom Nachwuchscup 2009. (Foto: Ethan Oelman)

Bereits zum zwölften Mal organisiert der WVZ den Nachwuchscup Zürich. An drei Rennen (Abfahrt, Nachtsprint, Slalom) messen sich die Jungen der Schweizer Kanuzene.

aaj. – Am Wochenende vom 25. und 26. Juni 2011 trifft sich der Schweizer Kanunachwuchs wieder beim WVZ im Letten. Am Samstag führt ein Abfahrtsrennen vom Hallenbad City auf Schanzengraben und Sihl bis zum Letten. Am Abend folgt im Scheinwerferlicht

der Nachtsprint, und am Sonntag gilt es, im Slalom gegen Stoppuhr und Torfehler zu kämpfen. Neben dem Abendessen am Samstag immer beliebt ist das vom WVZ offerierte Frühstück am Sonntagmorgen.

Helfer gesucht

Ein solcher Anlass kommt nur zustande, wenn viele mithelfen. Nicht nur die «Chrapfer», die sich gleich tageweise einsetzen, sind wichtig, sondern auch alle jene, die einen kleinen oder mittelgrossen Beitrag leisten, sei es

als Kuchenbäcker oder beim Essenschöpfen, als Mitglied der Rettung oder des Rechenbüros, als Handwerker oder Grillmeister.

Welcher Job ist dir auf den Leib geschrieben? Melde dich per E-Mail an info@paddeln.ch! Ab etwa Ende Mai werden unter www.paddeln.ch > Nachwuchscup weitere Angaben zu diesem Anlass verfügbar sein.

Abfahrtswintercup in Zürich

Beim Wintercup 2 auf der Limmat in Zürich gab es einen neuen Teilnehmerrekord. Mit über 70 Wettkämpfern konnte ein tolles Rennen organisiert werden.

Jürg Christoffel hätte im tiefen Winter als Starter 73 Abfahrtskajaks «vom Haken lassen» sollen. Doch gut ein Duzend Wettkämpferinnen und Wettkämpfer schafften es nicht pünktlich zum Start – ihre Zeit lief schon seit Minuten, sodass Jürg sie am Start gleich durchwinken konnte. Das ist die sportliche Bilanz des Wintercups 2, der am 29. Januar 2011 gut hundert Paddler und Betreuer auf die Werdinsel nach Zürich gelockt hatte.



Winterliche Stimmung am Wintercup 2 auf der Limmat Ende Januar 2011. (Foto: Stefan Munsch)

Mir bleiben eine schlanke Organisation mit Reto Schläppi (Chef der Fachkommission Wildwasser des Schweizerischen Kanu-Verbandes), eine zuvorkommende Bewilligungspraxis der Stadt Zürich und fleissige Safetypaddler und -radler in Erinnerung. Be-

sonders sportlich fand ich die Teilnehmer im Umgang mit der Parksituation unter der Europabrücke sowie mit der Verpflegungspanne: Ein Missverständnis um Biosuppen hatte mich auflaufen lassen, sodass ich auf einen

bescheidenen Zvieri mit Brot, Schoggistängeli und Manderinli ausweichen musste. So bleibt etwas Verbesserungspotenzial für den Januar 2012.

Alexx de Graaf

Steuerberatung · Buchführung
 Unternehmensberatung
 Gründungen · Liquidationen
 Wirtschaftsprüfung
 Expertisen · Testamente
 Verwaltungen · Erbteilungen

Martin Ryser

Dipl. Wirtschaftsprüfer
 Zurlindenstrasse 134, 8036 Zürich
 Telefon 044 454 36 76
 Fax 044 462 08 45
 info@ryser-treuhand.ch

Mitglied der Treuhand-Kammer

Wer macht was im WVZ?

Präsident*

Alexander de Graaf Tel. P. 044 363 36 66
 Lettenfussweg 4 Mobile 078 860 50 50
 8037 Zürich alexx@paddeln.ch

Bootshauswart Schanzengraben

Gerri Theobald Tel. P. 044 371 64 17
 Dora-Staudinger-Str. 4 Mobile 078 855 59 66
 8046 Zürich gerri.theobald@gmx.ch

Vizepräsident und Aktuar*

Alexander Jacobi Tel. P. 052 243 39 89
 Im Grafenhag 4 Tel. G. 044 299 41 78
 8404 Winterthur alexander.jacobi@gmx.ch

Bootshausvermietung

Georges Steinmann Tel. P. 044 363 14 84
 Brüderhofweg 49 gs-tf@bluewin.ch
 8057 Zürich

Kassier*

Björn Reber Mobile 079 677 63 00
 Zürichstr. 108 breber@ggaweb.ch
 8123 Ebmatingen

Neumitgliederbetreuer

Michael Sauer Tel. P. 043 539 14 67
 Rainackerstr. 4 Mobile 078 321 48 24
 8953 Dietikon michael@paddeln.ch
 Dominique Ulrich Tel. P. 044 844 35 47
 Tüfistr. 5d Mobile 076 560 12 13
 8107 Buchs dominique@paddeln.ch

Tourenchef*

Marc Gemann Mobile 079 221 94 93
 Weidlistrasse 14 marc@paddeln.ch
 8356 Ettenhausen

Internet, E-Mail

www.paddeln.ch
 info@paddeln.ch

Jugendkoordinator*

Simon Wüest Tel. P. 043 333 13 45
 Wiedingstr. 97 Mobile 079 301 98 03
 8045 Zürich jugend@paddeln.ch

Bootshaus Letten

Wasserwerkstr. 149 Tel. 044 361 25 98
 Zürich

Wettkampfkordinator*

Vakant

Bootshaus Schanzengraben

Selnaubücke, Zürich

Bootshauswart Letten/Werdinsel*

Jürg Christoffel
 Neugasse 155/405 Tel. P. 044 272 86 90
 8005 Zürich christoffel.juerg@bluewin.ch

Bootshaus Werdinsel

Werdinsel 3, Zürich

Materialverwalter*

David Etzensperger Mobile 079 564 56 24
 Luggwegstrasse 109 david@paddeln.ch
 8048 Zürich

Postadresse, Zahlungsverbindung

Wasserfahrverein Zürich
 8000 Zürich
 Postkonto: 80-241 19-6

Beisitzer*

Christian Ryser Tel. P. 044 950 58 55
 Nelkenstr. 6 Mobile 079 623 60 34
 8330 Pfäffikon ch.ryser@ryser-treuhand.ch

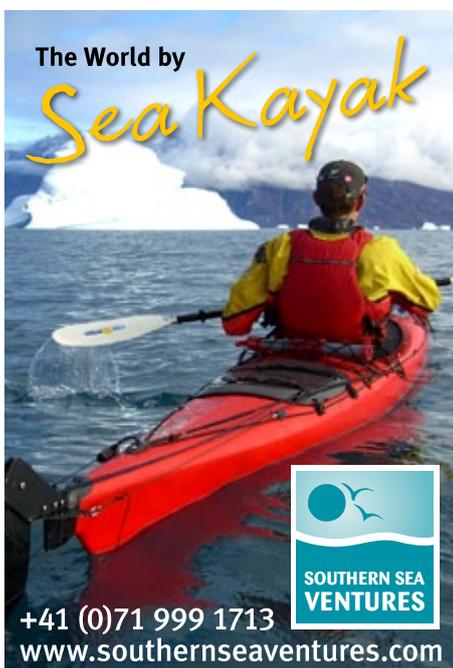
* Vorstandsmitglied



... auf allen Wassern zuhause

Kajak, Kanadier, Outdoor – seit 40 Jahren der perfekte Partner für Boote und Zubehör. Wir, die Profis von Kuster-Sport.

INTERSPORT
kuster
 St. Gallerstrasse 72 CH-8716 Schmerikon
 Tel. 055 286 13 73 www.kustersport.ch
 über 30 gratis Parkplätze



The World by
Sea Kayak

SOUTHERN SEA VENTURES

+41 (0)71 999 1713
 www.southernseaventures.com

Impressum

Redaktion

Alexander Jacobi (aaj)
 Christof Gentner
 Rolf Müller

welle@paddeln.ch

Tel. P. 052 243 39 89
 Tel. P. 044 273 67 14
 Tel. P. 044 202 02 76

Nächste Ausgaben:

Redaktionsschluss:
 Erscheinungsdatum:
 Gedruckte Auflage: 317 Expl.

Nr. 95

20.06.11
 21.07.11

Nr. 96

01.09.11
 05.10.11

Nr. 97

15.12.11
 19.01.12

Nr. 98

08.03.12
 05.04.12